

DIE

Oktober/November 2019
9,90 Euro

STIFTUNG

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE

ATLAS Stiftungsfonds

Porträts, Analysen,
Hintergründe

Diversifikation nach dem Vorbild der Yale-Universität

Das Vermögen der Mandanten zu erhalten und zu mehren, „ist angesichts Inflation, laufender Kosten, Steuern und der Entwicklungen am Finanzmarkt eine große Herausforderung“, betont Johannes Hirsch, Chef der antea Vermögensverwaltung aus Hamburg und Manager des ausschüttungsorientierten Multi-Asset-Fonds antea Einkommen Global. Eine Herausforderung, der sich Hirsch sowohl in Diensten seiner Vermögensverwaltungskunden als auch seiner Fondsanleger tagtäglich stellt. Eine besondere Herausforderung stellt das Zinsniveau dar, das sich nach wie vor auf extrem niedrigem Stand befindet. Er verweist in dem Zusammenhang auf die Gefahr realer Vermögensverluste, sofern die Zinsen unter der Inflationsrate liegen. Erst recht gilt dies bei negativen Zinsen.

Um diese Anforderungen in einem Gesamtkonzept zu verbinden, hat sich Hirsch vom Stiftungsfonds der amerikanischen Yale-Universität inspirieren lassen. Dieser schafft es seit mehr als 30 Jahren, dank hoher Diversifikation renditestarker Anlageklassen bei reduziertem Risiko hohe Einnahmen zu generieren. „Dem Leitgedanken der Yale-Stiftung folgend, haben wir ein Konzept für stete Erträge erstellt, bei dem sich insbesondere das Beimischen von ausschüttungsstarken Investments als vorteilhaft erweist, die keine oder nur geringe Parallelen mit der Aktienentwicklung aufweisen“, erklärt der Fondsstratege.

Fokus auf stabilen Erträgen

Zwei breit aufgestellte Multi-Asset-Fonds hat antea auf der Grundlage dieses Konzeptes aufgelegt – der seit zwölf Jahren bestehende antea-Fonds etwa ist mit zahlreichen Branchenpreisen ausgezeichnet worden. Mit dem antea Einkommen Global gibt es daneben einen Fonds, der ausschüttungsorientiert konzipiert ist. Neun Anlageklassen bilden das Anlagekonzept dieses Fonds und kommen auch in der antea Vermögensverwaltung seit langem zur Anwendung: Dividendenaktien und Immobilien-Reits, Wandelanleihen und Cat-Bonds, Private Debt und Anleihe-Spezialsituationen, Infrastruktur-, Wald- und Agrarinvestments.

Das antea-Team beobachtet die Kapitalmärkte ebenso aufmerksam wie die Entwicklung des Fonds, um auf Ereignis-

se reagieren zu können und in allen genannten Anlageklassen Potentiale zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Ziel ist es, über hohe Diversifikation gepaart mit der Nutzung unterschiedlicher Ertragsquellen auch turbulenten Kapitalmarktzeiten entspannt begegnen zu können und zugleich regelmäßige Ausschüttungen in Höhe von mindestens drei Prozent jährlich zu bieten.

Erfolg in schwierigem Umfeld

„Viele unserer Kunden wie insbesondere auch Stiftungen benötigen regelmäßige Ausschüttungen, um beispielsweise ihren Stiftungszweck zu erfüllen oder in anderen Fällen wiederkehrende Ausgaben zu bestreiten und langfristig planen zu können“, sagt Hirsch: „Dafür haben wir diesen Fonds aufgelegt.“

Der antea Einkommen Global erreichte 2019 einen prozentual zweistelligen Wertzuwachs. Nach Beendigung des ersten vollen Geschäftsjahres wurden trotz dessen widriger Umstände die avisierten drei Prozent ausgeschüttet. Das soll als Minimum auch zukünftig so bleiben.

Fonds im Überblick

	antea Einkommen Global
ISIN	DE000ANTE4U5
WKN	ANTE4U
Typ	Mischfonds
Auflegung	07.05.2018



Kontakt



Johannes Hirsch,
CFP, CEP
Geschäftsführer

antea vermögensverwaltung gmbh
Neuer Wall 54
20354 Hamburg
Tel.: 040 / 36 15 71 81
Fax: 040 / 36 15 71 61
E-Mail: info@antea.online
Internet: www.antea.online

„Langfristiges Konzept statt prozyklischem Hinterherlaufen“

Im Gespräch mit Johannes Hirsch, Geschäftsführer der antea Vermögensverwaltung, über zweistellige Renditen, realistische Erwartungen und Vielfalt der Anlageklassen

Herr Hirsch, Sie haben den antea Einkommen Global im vergangenen Jahr neu vorgestellt. Wie sind Ihre Erfahrungen nach diesem nicht immer einfachen Jahr?

— **Johannes Hirsch:** Da haben Sie aber eine freundliche Formulierung für einen Kursrückgang des Dax von über 22 Prozent gefunden. Die Anleger empfanden dies zumeist als veritable Baisse. Da Aktien auch im antea Einkommen Global berücksichtigt werden, bedeutete das für den Fonds eine Feuertaufe gleich zum Start. Neue Erfahrungen konnten wir dabei jedoch nicht machen, da die im Fonds verfolgten Konzepte bereits seit vielen Jahren in der täglichen Praxis umgesetzt wurden. Vielmehr bestätigte sich lediglich einmal mehr, dass zwischenzeitliche Rückgänge bei solchen Titeln recht zügig wieder aufgeholt werden. Und dass die Ausschüttungen völlig unabhängig davon blieben, was letztlich für unsere Anleger entscheidend ist.

Haben Sie angesichts der unübersichtlicheren Lage der Weltwirtschaft Veränderungen an Gewichtung oder Konzept vorgenommen?

— **Hirsch:** Nein. Das Konzept ist langfristig ausgerichtet, und mit Veränderungen daran wäre die Gefahr eines prozyklischen Hinterherlaufens sehr groß. Auch beim Stiftungsfonds der Yale-Universität als unserem Vorbild war die Kontinuität bei der strategischen Ausrichtung einer der Erfolgsfaktoren. Veränderungen bleiben somit auf die Taktik im Tagesgeschäft beschränkt.

Welche Anlageklassen decken Sie ab? Welche Besonderheiten gibt es?

— **Hirsch:** Mit Aktien hoher Dividendenrenditen, Anleihen in einer Spezialsituation, Infrastruktur, Immobilien-Reits, Wald- und Agrarinvestments, Wandelanleihen, Cat-Bonds, Private Debt und zum Ausweichen Liquidität decken wir neun Anlageklassen im Fonds ab. Wo finden Sie das sonst am Markt?

„Ziel ist eine Ausschüttung von mindestens drei Prozent.“

Johannes Hirsch

Das Vorbild, der Stiftungsfonds der Universität Yale, glänzt regelmäßig mit zweistelliger Rendite. Was können Anleger realistischere vom antea Einkommen Global erwarten?

— **Hirsch:** Na ja, in diesem Jahr glänzt auch der antea Einkommen Global mit einer zweistelligen Rendite. Da muss er sich nicht verstecken. Aber Sie haben recht, das sollte nicht als Standard erwartet werden. Die Parallele zum Yale-Fonds besteht im Nutzen der Vorteile der Diversifikation: Die Entwicklung des Gesamtportfolios verläuft geradliniger, das mindert die Gefahr, dass der Anleger zur Unzeit aus der Bahn geworfen wird. Das Ziel bleibt dennoch erhalten, beim

anea Einkommen Global ist es eine Ausschüttung von mindestens drei Prozent.

Warum ist Ihr Fonds aus Ihrer Sicht besonders für Stiftungen geeignet?

— **Hirsch:** Bieten drei Prozent Ausschüttung für eine Stiftung keinen Anreiz? Und dies noch mit dem Zusatz, dass sie wirklich zuvor vom Fonds verdient wurden. Und auch noch die Zieluntergrenze darstellen. Zudem werden die Schwankungen der Aktienmärkte gemindert. Damit sollten einige Hürden im Eignungstest genommen sein.

Wie berücksichtigen Sie das Thema Nachhaltigkeit? Welche Beispiele können Sie dafür nennen, etwa mit Blick auf den Abschluss von Unternehmen oder Branchen?

— **Hirsch:** Da sprechen Sie ein wichtiges Thema an, weil mit diesem Begriff viel Schindluder getrieben wird: Wann ist eine Anlage eigentlich nachhaltig? Warum haben wichtige Institutionen bis hin zur Uno oder der EU-Kommission unterschiedliche Definitionen? Wenn die Anti-Baby-Pille von vielen Bevölkerungswissenschaftlern anders bewertet wird als von manch Kirchenkreisen, ist dies nur ein Beispiel für Einigungsbedarf. Bis dahin agiert aus meiner Sicht derjenige nachhaltig, der es im dauerhaften Einklang mit dem Umfeld, den Gesetzen und dem gesunden Menschenverstand tut. Nur so lässt sich langfristig erfolgreich wirtschaften, weshalb wir darauf bereits seit vielen Jahren achten. Für besondere Schwerpunkte dabei bin ich offen. ☺